

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 183 (2017)

Heft: 1-2

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortführung der Swisscoy

Der Bundesrat hat die Fortführung des Einsatzes der Swisscoy in der multinationalen KFOR bis 31. Dezember 2020 beschlossen und eine entsprechende Botschaft an das Parlament verabschiedet. Da der Einsatz bewaffnet erfolgt und länger als drei Wochen

dauert, bedarf er der Genehmigung durch die Bundesversammlung. Der Bundesrat hat ferner beschlossen, dass er den bewilligten Maximalbestand reduziert, das Kontingent jedoch für kurzfristig anfallende Instandhaltungsaufgaben oder für Sicherungsaufgaben bei er-

höhter Bedrohung aufstocken kann. Der Kontingentsbestand von heute maximal 235 Armeeangehörigen soll bis Oktober 2019 maximal 190 Armeeangehörige und bis im Dezember 2020 höchstens 165 Armeeangehörige betragen. Die Stabilität des West-

balkans, vor allem Kosovos, ist für die Sicherheit der Schweiz wesentlich. Die Weiterführung der KFOR-Präsenz als Teil eines fortgesetzten internationalen Engagements in Kosovo liegt deshalb im sicherheitspolitischen Interesse der Schweiz. dk

Erster Teil der Rechtsgrundlagen zur Weiterentwicklung der Armee wird in Kraft gesetzt

Mit den Änderungen des Militärgesetzes betreffend Genehmigung von Assistenzdiensteinsätzen in Zivil und dem revidierten Bundesgesetz über die militärischen Informationssysteme ist ein erster Teil der Rechtsgrundlagen zur Weiterentwicklung der Armee seit 1. Januar in Kraft. Artikel 70 Absatz 3 im Militärgesetz erteilt dem Bundesrat künftig

die Kompetenz, ohne Genehmigung der Bundesversammlung gleichzeitig höchstens zehn Angehörige der Armee für länger als drei Wochen dauernde grundsätzlich unbewaffnete Assistenzdiensteinsätze in Zivil aufzubieten. Ziffer 7 des Anhangs der Änderung des Militärgesetzes und die Änderung des Bundesgesetzes über die militärischen Informations-

systeme ändern und ergänzen die Rechtsgrundlagen für diverse militärische Informationssysteme und den Zivilschutz. Diese Bestimmungen sind bereits per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt worden, damit insbesondere die betroffenen Informationssysteme möglichst rasch in Betrieb genommen oder angepasst werden können. Die übrigen Än-

derungen des Militärgesetzes und der damit verbundenen Verordnungen über die Organisation der Armee (AO) und die Verwaltung der Armee (VBVA) werden in Kraft gesetzt, sobald die dafür erforderlichen Ausführungsverordnungen vorliegen. Die Arbeiten sind entsprechend am Laufen und auf eine Inkraftsetzung per 1. Januar 2018 ausgerichtet. dk

Oberst i Gst Roux Kommandant Lehrverband Fliegerabwehr 33 a.i.

Oberst i Gst Hugo Roux ist seit 1. Januar 2017 neuer Kommandant Lehrverband Fliegerabwehr 33 ad interim. Der 47-Jährige arbeitete während seines Studiums der Jurisprudenz an der Universität Freiburg als Rechtskundelehrer an der Berufsschule in Murten. Nach dem Abschluss seiner Grundausbildung als Berufsoffizier war er von 1997 bis 2001 in verschiedenen Funktionen in der Fliegerabwehrschule Payerne eingesetzt. 2002 bis 2003 absolvierte er eine Weiterausbildung am U.S. Air Force Command and Staff College, Maxwell. Der Weiterausbildung folgten von 2004 bis 2006 Funktionen als Berufsoffizier in der Offiziers-/Unteroffiziersschule des Kommando Sichtwetterflab in Payerne. Von 2007 bis 2009 war er Stellvertreter des Schulkommandanten Sichtwetter-

flab in Payerne. 2010 wurde Roux zum Kommandant Weiterausbildung der höheren Kadetten/Chef Grundlagenplanung und Controlling im Stab Lehrverband Fliegerabwehr 33 ernannt.



Bild: VBS

Seit Juli 2014 ist er als Chef Projektportfolio Management Verteidigung im Armeestab tätig. dk

KKdt Baumgartner neu Projektleiter WEA Ausbildungskommando

Korpskommandant Daniel Baumgartner, Kommandant Heer, ist seit 1. Januar zusätzlich Projektleiter WEA für den Bereich Ausbildungskommando. Der 54-Jährige trat 1988 in das Instruktionskorps der Versorgungstruppen ein. Nach einem Studienaufenthalt an der Militärakademie in Brüssel wurde er 2001 Kommandant der Versorgungsrekruten- und -unteroffiziersschule in Fribourg. Ab 2004 bis 2008 war er Kommandant der Logistikoffiziersschule in Bern. Nach einem weiteren Studienaufenthalt am National War College in Fort McNair in Washington D.C., USA, wurde Baumgartner als Projektleiter Militärstrategische Schulung im Stab Operative Schulung eingesetzt. Auf den 1. Dezember 2009 hat ihn der Bundesrat zum Chef Armeeplanung und Stellver-

treter Chef Armeestab und per 1. Oktober 2010 zum Chef Logistikbasis der Armee ernannt.



Bild: VBS

Auf den 1. Juli 2015 erfolgte die Ernennung zum Zugehörigen Höheren Stabsoffizier/Weiterentwicklung der Armee Ausbildung. Der Bundesrat ernannte Baumgartner per 1. April 2016 zum Kommandanten Heer. dk

Brigadier Baumgartner neuer Kommandant Zentralschule

Seit 1. Januar ist Peter Baumgartner neuer Kommandant Zentralschule. Gleichzeitig wurde er zum Brigadier befördert. Der 50-Jährige trat 1990 in das Instruktionskorps der Infanterie ein, wo er als Einheitsinstruktor der Infanterieschule in Herisau eingesetzt war. Ab 2000 folgten Einsätze als Klassenlehrer an der Infanterieoffiziersschule in Zürich und am Infanterie Ausbildungszentrum IAZ in Walenstadt. 2003 und 2004 besuchte Baumgartner den Lehrgang für Admiralstabs- und General-



Bild: VBS

stabsdienste und den EURO-Lehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr in

Hamburg. Von 2005 bis 2007 wurde er an der Höheren Kaderausbildung der Armee als Gruppenchef und Stabscoach in der Generalstabsschule und 2008 bis 2010 als Gruppenchef der Militärschule an der Militärakademie der ETH Zürich in Birmensdorf eingesetzt. 2010 wurde er zum Kommandant lnf RS 12 und Kommandant Waffenplatz Chur ernannt. 2013 folgte ein Einsatz als Chef Ausbildung im Heeresstab in Bern. 2014 hat er den Master of Advanced Studies in Security Policy and Cri-

sis Management an der ETH Zürich abgeschlossen. Ab 1. Januar 2016 war Baumgartner als Stabschef Armeestab eingesetzt und per 1. Juli 2016 wurde er durch den Bundesrat zum Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12 ad interim ernannt. Seine bisherige Funktion als Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 12 ad interim wird er zusätzlich zur Funktion Kommandant Zentralschule, bis zur Auflösung der Gebirgsinfanteriebrigade 12 per 31. Dezember 2017, weiterhin ausüben. dk

Brigadier Dattrino ab 1. Juli 2017 neuer Kommandant Generalstabsschule

Brigadier Maurizio Dattrino wird per 1. Juli 2017 neuer Kommandant Generalstabsschule und Stellvertreter Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee/Chef Stab Operative Schulung. Der 51-Jährige ist 1989 als Berufsoffizier in das Instruktionskorps der Materialtruppen eingetreten. Nach seiner Grundausbildung wechselte er 1992 ins Instruktionskorps der Infanterie und wurde bis 2003 als Einheitsinstruktor in den Gebirgsinfanterieunteroffiziers- und Rekrutenschulen von Savatan, Chur, Stans und Airolo eingesetzt. 2004 wurde Dattrino

zugeteilter Stabsoffizier des Kommandanten der Territorialregion 3 in Altdorf.

Nach einem Studienaufenthalt am Centro Alti Studi per la Difesa in Rom, mit abgeschlossenem «Master in Studi internazionali strategico-militari» wurde er Mitte 2005 Gruppenchef und Stabscoach am Kommando der Generalstabsschule. 2009 war Dattrino zugeteilter Stabsoffizier und Stellvertreter des Kommandanten der Generalstabsschule. Von 2009 bis Ende Mai 2013 war er Kommandant der Sanitätsschulen 42 in Airolo. Am 1. Januar 2014 wurde Dattrino



Bild: VBS

mit gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier durch den Bundesrat zum Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 9 ernannt. Als Milizoffizier kom-

mandierte er das Gebirgsschützenbataillon 9.

Er folgt auf Brigadier Daniel Lätsch, der – unter Verdankung der geleisteten Dienste – per 1. Juli 2017 in den Vorruhestand tritt. Seine bisherige Funktion als Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 9 wird Dattrino zusätzlich zur Funktion als Kommandant Generalstabsschule und Stellvertreter Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee/Chef Stab Operative Schulung, bis zur Auflösung der Gebirgsinfanteriebrigade 9 per 31. Dezember 2017, weiterhin ausüben. dk

KKdt Schellenberg Projektleiter WEA für den Bereich Operationskommando

Korpskommandant Aldo C. Schellenberg, Kommandant Luftwaffe, ist seit 1. Januar Projektleiter WEA für den Bereich Operationskommando. Diese Tätigkeit nimmt er zusätzlich zu seiner Funktion als Kommandant Luftwaffe wahr. Der 58-jährige Schellenberg hat an der Universität Zürich Betriebswirtschaft studiert und als Dr. oec. publ. promoviert. Von 2007 bis 2009 hat er an



Bild: VBS

der Universität Bern ein Nachdiplomstudium in Wirtschaftsrecht mit dem Legum Magister abgeschlossen. Er kommandierte die Leichte Fliegerabwehr Lenkwaffenabteilung 12 und wurde als Generalstabsoffizier im Stab der Gebirgsdivision 12 und im Stab der Gebirgsinfanteriebrigade 12 eingesetzt. Auf den 1. Juli 2010 hat ihn der Bundesrat zum Kommandanten

der Gebirgsinfanteriebrigade 12 ernannt unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier. Auf den 1. Januar 2012 wurde Brigadier Schellenberg zum Chef Armeestab ernannt unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär. Auf den 1. Januar 2013 erfolgte die Ernennung zum Kommandant Luftwaffe und die Beförderung zum Korpskommandanten. dk

Brigadier Christen neuer Kommandant Lehrverband Genie/Rettung

Brigadier Stefan Christen ist seit 1. Januar neuer Kommandant des Lehrverbands Genie/Rettung. Der 48-Jährige absolvierte nach seiner Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker die Technische Berufsmaturität und schloss 1997 sein Diplomstudium als Berufsoffizier an der Militärakademie der ETH Zürich erfolgreich ab. Als Berufsoffizier wurde Oberst i Gst Christen 1997 bis 2003 im Heer in verschiedenen Ausbildungs- und Projekt-leitungsfunktionen eingesetzt. Von 2004 bis 2008 führte er als Kommandant das Einsatz-kommando Katastrophenhilfe Einsatzverband. 2009 ab-



Bild: VBS

solierte er eine Weiterausbildung an der Cranfield University, UK, die er mit dem Diplom Master of Science in Global Security abschloss. An der Militärakademie der ETH

Zürich wurde er von 2009 bis 2010 als Gruppenchef im Bachelorlehrgang und der Militärschule eingesetzt. 2011 führte er als National Contingent Commander das Schweizer Kontingent der SWISS-COY/KFOR im Kosovo. Anschliessend war er als Gruppenchef in der Generalstabs-schule der Höheren Kaderausbildung der Armee tätig. Auf den 1. Oktober 2012 wurde Oberst i Gst Christen zum Kommandant der Rettung Unteroffiziers-/Rekrutenschule ernannt. Seit Januar 2016 arbeitet er als Chef Projekte/ Steuerung im Führungsstab der Armee.

dk

Korrigendum

Im Artikel «1. Think Tank-Ta-gung der OG Panzer» in der ASMZ 12/2016 wurde Fritz Kälin irrtümlich bereits als Dr. bezeichnet. Er trug zum Zeit-punkt der Publikation aber noch den akademischen Grad eines lic. phil. red

Folgen Sie uns auf Facebook

ASMZ
Sicherheit Schweiz

160. GV der Kantonalen Offiziersgesellschaft Schwyz – Sicherheitslage fordert auch Schwyzer Offizierskorps

Ende November des vergan-genen Jahres sind 70 Mitglie-der und Gäste der Kantonalen Offiziersgesellschaft Schwyz dem Aufruf zur 160. General-versammlung gefolgt. SOG-Präsident Oberst i Gst Stefan Holenstein und der neue Kom-mandant der Territorialregion 3, Divisionär Lucas Caduff, re-ferierten über Herausforderun-gen der aktuellen helvetischen Sicherheitspolitik: Gefährdete Personalbestände in der Miliz-armee, die Dauerkrise Europas



SOG-Präsident Oberst i Gst Stefan Holenstein.

und Ärgernisse in der schweize-rischen Rüstungsbeschaffung.

Holenstein fand für die Schwyzer Offiziere anerken-nende Worte: «Sie stehen innerhalb der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für einen stolzen und traditionsbewuss-teten Stand und werden auch nicht minder für ihre oftmals kritische Stimme geschätzt.» Auf die Schwyzer sei Verlass in sicherheitspolitischen Fragen und ihre Unterstützung sei ge-rade am Vorabend der nächs-ten Armeereform «Weiterent-wicklung der Armee» (WEA) weiterhin dringend nötig, be-tont Holenstein: «Die SOG unter-stützt das Vorhaben, da die heutigen materiellen, per-sonellen und organisatorischen Defizite der Armee seriös und lösungsorientiert angegangen werden.» Sorgen bereiten Holenstein die zahlreichen Ab-gänge von Rekruten und Mi-lizsoldaten in den Zivildienst, welche ein Ausmass angenommen hätten, das die Alimen-tierung des Soll- und Istbe-

standes von künftig 100 000 bzw. 140 000 Armeeangehö-riegen nachhaltig gefährde.

Krisen machen vor Schweizer Grenze nicht halt

Caduff, der das Komman-do über die Territorialregion 3 am 1. Juli 2017 übernommen

ire in one slide...



Bilder: Autor

Div Lucas Caduff, Kdt Ter Reg 3.

hat, fühlte sich dank früherer beruflicher Stationen «von Be-ginn weg eng mit dem Kan-ton Schwyz verbunden. Der Bündner betont, dass im Zuge der WEA mit der Aufwertung der heutigen Territorialregio-

nen zu Territorialdivisionen und durch die Überführung von namentlich infanteristischen Kampfverbänden in sein Kommando auch das Aufga-benspektrum seines Verban-des zunehmen werde. Die jet-zige Lage bringe es jedoch mit sich, dass das Schwergewicht weiterhin beim Objektschutz liegt, so Caduff. Durch die mit der WEA wiedereingeführte Mobilisierung und die Schaf-fung künftiger «Milizverbän-de mit hoher Bereitschaft» wer-de sichergestellt, dass die Ar-mee inskünftig wieder schnel-ler und zielgerichtet zum Schützen, Helfen und nötigen-falls Kämpfen eingesetzt wer-den könne. Als grösste aktu-elle Gefahrenpotenziale beur-teilt Caduff die unkontrollier-baren Auswirkungen der glo-balen Armut und der durch sie ausgelösten Migrationsbe-wegungen, den Terrorismus und die mittelfristige Mög-lichkeit von Krisen und Krie-gen nahe an oder in Europa.

Jahn Koch

Thales Alenia Space Switzerland gegründet

Nach der Übernahme des RUAG Geschäftsbereiches Optoelektronik hat Thales Alenia Space Ende November 2016 die Gründung ihrer Schweizer Tochtergesellschaft, Thales Alenia Space Switzerland,

offiziell bekannt gegeben. Elisabetta Rugi Grond, die bisherige Leiterin des RUAG Geschäftsbereiches Optoelektronik, ist zum CEO von Thales Alenia Space Switzerland ernannt worden. Mit Sitz in Zü-

rich ist Thales Alenia Space Switzerland spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von Instrumenten für wissenschaftliche Satelliten sowie Terminals für optische Kommunikation in Raumfahrtan-

wendungen. Das Unternehmen beschäftigt 75 Mitarbeitende und hat 2015 ein Umsatz von 18 Millionen Schweizer Franken erzielt (16,6 Millionen Euro).

www.thalesgroup.com

Ständerat Daniel Jositsch zur Sicherheitspolitik

Oberst i Gst Markus Ernst zeigte am 16. November 2016 als Präsident der Offiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer grosse Freude, für ein Referat den Zürcher Ständerat Daniel Jositsch (SP) gewonnen zu haben, der als Oberstlt der Justiz zur OGZrU zählt.

Jositsch trug locker eine tiefgründige Analyse der sicherheitspolitischen Lage vor. Er gehört der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständedes an, deren sachbezogene und kaum ideologisch verzerrte Arbeit er schätzt.

In unserer Umgebung schwinden die sicherheitspolitischen Gewissheiten weiter, seit die USA einen neuen Präsidenten gewählt haben, der lauter als der amtierende Vorgänger zum Rückzug aus der Weltpolizistenrolle blasen will. So wenig eingelöste Wahl-

versprechen die Geschichte kennt, – die USA dürfen künftig noch passiver einem hoch aktiven Russland und



Bild: Autor

einer unsicheren EU gegenüberstehen. Vor diesem Hintergrund ist selbst die konventionelle Bedrohung nicht ganz auszuschliessen, mag sie auch derzeit nachrangig sein.

Die meiste Aufmerksamkeit gebührt dem erneut auf-

gefiammten Terrorismus. Geraide weil meist Einzeltäter angreifen, muss auch die Schweiz sich im Fokus dieser Bedrohung sehen. In den häufigen Ruf nach härteren Strafen stimmt der an der Zürcher Universität Strafrecht lehrende Referent nicht ein. Potenzielle Terroristen schreckt das nicht ab. Gegen sie tut Prävention not, und in diesem Zusammenhang brauchen wir einen wirksamen Nachrichtendienst. Ob dafür das eben in einer Volksabstimmung gutgeheissene Nachrichtendienstgesetz genügt? Jositsch meldet unüberhörbar Zweifel an. Angesichts der Gefahr schwerer terroristischer Anschläge tritt er dafür ein, die Koordination zu verbessern und den Sicherheitsverbund Schweiz zu stärken, notfalls auf Kosten des Föderalismus.

Internationale Kooperation gebieten in seinen Augen einerseits die Cyberbedrohung, andererseits der Schutz unseres Luftraumes vor militärischen Angriffen.

Ohne das Projekt der Weiterentwicklung der Armee anzuzweifeln, blickt Jositsch kritisch zurück auf den seit einem Vierteljahrhundert anhaltenden Reigen der Armeereformen. Die nach dem Wegfall der konkreten äusseren Bedrohung gefühlte Existenzkrise der Armee verführte zu den fortlaufenden Versuchen, Kritiker mit einer «Armee light» zu beschwichtigen. Das hält Jositsch für einen Fehler. Vom Einschlagen eines falschen Wege kündete schon 1990 die – seither zum Glück wieder verschwundene – Idee, Rekruten als «Kunden» anzusprechen... ET

Echo aus der Leserschaft

SOG am finanziellen Abgrund

Zwei Fakten vorweg: 2016 hat die DV eine Verdoppelung des Mitgliederbeitrags auf 20 CHF abgelehnt. Ohne Massnahmen wird die SOG 2018 zahlungsunfähig.

Während die SOG von 2005–2012 einen Einnahmenüberschuss von 5400 CHF pro Jahr erwirtschaftete, gab sie danach jährlich 167 000 CHF mehr aus. In den Berichten dieser Jahre lesen wir: «Die in weiser Voraussicht ... gebildeten Rück-

stellungen werden ... zweckgebunden abgebaut.»

Jetzt sind sie weg. Wie weiter? Führung und Administration der SOG (Löhne etc.) betrogen in den Jahren 2005–2012 im Schnitt CHF 158 900 und haben sich seit Ende 2012 mehr als verdoppelt (2015: CHF 340 000). Es fragt sich, welches Einsparungspotenzial hier vorhanden ist.

Die Teuerung seit der letzten Mitgliederbeitragerhöhung

(1996 von 5 auf 10 CHF) beträgt 9,7%, was eine Erhöhung um 1 CHF rechtfertigt. Die SOG zählt heute noch ca. 21 000 beitragspflichtige Offiziere, das sind ca. 20% weniger als 1996. Noch einmal 2 CHF. Eine Erhöhung von 3 CHF stellt real die Mittel von 1996 sicher. Die Jahre 1996–2012 zeigen, dass es damit möglich ist, Reserven aufzubauen.

Präsident Oberst i Gst Stefan Holenstein ist seit 2016 im

Amt. Er verdient Unterstützung, die SOG auf einen finanzierbaren Weg zu bringen. Der Vorstand soll beantragen und erläutern. An der DV allein aber ist es, zu entscheiden. Art. 8 der Statuten: lit. b) Beschlussfassung über Geschäftsbericht und Jahresrechnung, d) Déchargeerteilung an den Vorstand sowie e) Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung des Mitgliederbeitrages. Maj Lukas Bubb, 8008 Zürich